



**Klimaschutzkonzept der Ev. Landeskirche**

Bericht in der Sitzung der 16. Landessynode am **20. März 2021**

Sehr geehrte Frau Präsidentin,  
Hohe Synode!

Die heutige Vorstellung des Klimaschutzkonzeptes markiert eine Zäsur. Denn mit dem Jahr 2021 ist der Umweltbeauftragte samt Umweltbüro nicht mehr dem Dezernat 1 zugeordnet, sondern zu einem eigenen Referat in Dezernat 8 aufgewertet worden. Das Klimaschutzkonzept wurde unter Federführung von Dezernat 1 erarbeitet, nun soll mit der Neuordnung der Schwerpunkt auf die operative Umsetzung gelegt werden.

Unter dem Motto des „gelebten Gastseins“ hat die Landessynode im März 2011 Leitlinien für nachhaltiges Handeln in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg beschlossen, darunter

Daraufhin wurde die Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) e.V. mit der Erstellung des „integrierten Klimaschutzkonzeptes“ beauftragt.

Eine dezernatsübergreifende Steuerungsgruppe unter Federführung von D 1 und das landeskirchliche Umweltbüro haben die Erstellung des Konzepts begleitet. Als „integriertes Klimaschutzkonzept“ umfasst es neben dem Sektor Immobilien auch die Bereiche Mobilität, Beschaffung und Bildung mit Schnittstellen zum Umweltmanagement „Grüner Gockel“.

Am 19. September 2012 wurde das „Integrierte Klimaschutzkonzept der Evangelischen Landeskirche in Württemberg“ an Landesbischof Dr. h.c. Frank Otfried July übergeben.

Die Klimakonzepte werden in einem 5-Jahresturnus fortgeschrieben. Das erste Klimaschutzkonzept bilanziert die Jahre 2005 – 2010. Die Stelle „Klimaschutzmanagement“ hat 2015 die Klimabilanz aktualisiert und das Konzept fortgeschrieben. Die Klimabilanz 2020 wird gerade erarbeitet.

Am 23. Oktober 2020 sowie am 05. März 2021 wurde das fortentwickelte Klimaschutzkonzept im KGS vorgestellt mit folgenden Inhalten:

- Die Entwicklung der Treibhausgasemissionen wurde als Zeitreihe dargestellt. Die gesteckten Ziele wurden erreicht.
- In einem weiteren Abschnitt wird auf Maßnahmen hingewiesen, die seit 2015 umgesetzt wurden.
- Abschließend werden Ziele für die Minderung der Treibhausgasemissionen und für weitere Maßnahmen zum Klimaschutz aufgeführt.

Die Anregungen aus der Diskussion im KGS wurden aufgegriffen. Das Klimaschutzkonzept ist als Anlage beigefügt. Es wird digital und in geringer Stückzahl auch gedruckt veröffentlicht.

Die aktuelle Fortschreibung bietet in drei Punkten wesentliche Verbesserungen gegenüber dem Klimaschutzkonzept, das im Jahr 2012 vorgestellt wurde:

1. Eine qualitativ deutlich intensivere und verbesserte Datenauswertung konnte durch eigene Berechnungen und die Unterstützung durch ein Fachbüro erfolgen. Herr Koch wird gleich Näheres ausführen.
2. Eine exemplarische Darstellung zeigt erreichte Fortschritte bei der Pfarrhaussanierung, Heizungen, Elektroautos und Photovoltaikanlagen sowie einer stattlichen finanziellen Beteiligung an Anlagen zur Erzeugung von Wind- und Solarstrom. 2020 soll auf der Grundlage des Strommix B.-W. der Stromertrag, der durch diese Anlagen erzeugt wird, nahezu die Menge an Treibhausgasemissionen vermeiden, die in der Klimabilanz der Landeskirche ausgewiesen ist. Diese Erfolge werden im „Klimabericht für die Evangelische Kirche in Deutschland 2020“ besonders gewürdigt, der der Synode der EKD im November 2020 vorgestellt wurde. Dort heißt es: „Sehr erfreulich ist, dass drei Landeskirchen – Baden: 27 %, Nordkirche: 25 %, Württemberg: 25 % – das Ziel erreichten.“
3. Neu in der vorliegenden Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes sind zum einen die verbindliche Festlegung von Klimazielen, zum anderen die inhaltlichen Zielsetzungen, die das Kollegium beschlossen hat.

Der Kollegialbeschluss greift in wesentlichen Teilen die Ergebnisse eines mehrstufigen Beteiligungsprozesses auf, der auch ein Klimaschutzgesetz vorgesehen hat.

Im Zuge des Beteiligungsprozesses wurden 160 verschiedene Einzelmaßnahmen vorgeschlagen. Dem Bereich Immobilien konnten 61 Vorschläge zugeordnet werden, im Bereich Mobilität wurden 36 Vorschläge gemacht, 36 Vorschläge wurden zu Beschaffung und Ernährung vorgelegt und 27 Vorschläge sind dem Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zugeordnet. Eine Gliederung, Bündelung und Gewichtung der Vorschläge ergab 29 Ziele in den Themenbereichen „Mobilität“, „Kommunikation/Bildung“, „Beschaffung/Ernährung“ sowie „Immobilien“. Im Ergebnis wurden Klimaziele für die Landeskirche sowie pro Themenbereich jeweils zwei Maßnahmen vorgeschlagen.

Die angestrebten Minderungsziele sind:

- 40 % weniger CO<sup>2</sup>-Emissionen bis zum Jahr 2025
- 60 % weniger CO<sup>2</sup>-Emissionen bis zum Jahr 2030
- 80 % weniger CO<sup>2</sup>-Emissionen bis zum Jahr 2040
- 90 – 95 % weniger CO<sup>2</sup>-Emissionen bis zum Jahr 2050

Mit dem Beschluss des Kollegiums liegen klare Zielformulierungen vor, die es nun in der weiteren Arbeit mit konkreten Schritten umzusetzen gilt.

Handlungsfeld Gebäude

1. Energieeinsparprogramme für Gebäude sollen Einsparziele für geförderte Maßnahmen bei Bau- und Sanierung festlegen und investive Optimierungsmaßnahmen mit Bildungsangeboten verbinden.
2. Der Umstieg zu erneuerbaren Energien wird gefördert - und gefordert, indem Heizanlagen umgestellt und (soweit möglich und technisch sinnvoll) ohne fossile Brennstoffe betrieben werden. Es soll regenerativ erzeugter Strom (Öko-Strom) bezogen.

Handlungsfeld Mobilität

3. Der bereits begonnene Ausbau digitaler Medien wie Arbeit im Homeoffice, Videokonferenzen und digitaler Postversand wird intensiviert. Ziel ist es, verstärkt Fahrten zu vermeiden, den Papierverbrauch zu reduzieren und Ressourcen zu sparen.
4. Der Wandel der Mobilität wird unterstützt. Neue Mobilitätsformen, die umwelt- und klimaverträglichere Alternativen zur bisherigen Mobilität darstellen, werden mit Konzepten und finanziellen Anreizen gefördert.

#### Handlungsfeld Beschaffung/Ernährung

5. In der neu gefassten Haushaltsordnung der Landeskirche ist die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Belange als Grundsatz nachhaltigen wirtschaftlichen Handelns festgelegt. Ziel ist eine nachhaltige, öko-fair-soziale Beschaffung in der Landeskirche.
6. Ziel ist eine nachhaltige Verpflegung in kirchlichen Einrichtungen und bei Veranstaltungen sowie ein wertschätzender und achtsamer Umgang mit Lebensmitteln. Es werden Bildungsangebote zu nachhaltigem Handeln in Landwirtschaft, Handel und Ernährung erarbeitet.

#### Handlungsfeld Bildung

7. In der Landeskirche werden Angebote für einen schöpfungstheologischen Diskurs geschaffen, die Fragen des schöpfungsverantwortlichen und klimagerechten Handelns aufgreifen und mit Fortbildungen und Materialien die schöpfungstheologische Diskussion unterstützen.
8. Es wird ein Kommunikationskonzept erstellt, das aufzeigt, wie die unterschiedlichen Zielgruppen wirksam über Inhalte und Ziele des Klimaschutzkonzeptes der Evangelischen Landeskirche in Württemberg informiert werden. Ziel ist es, die Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz in der Breite der Landeskirche zu unterstützen.

Herrn Koch, Frau Hinderer und dem ganzen Team im Umweltbüro danke ich für die engagierte Arbeit bei der Entwicklung des Klimaschutzkonzeptes und wünsche nun viel Erfolg bei der weiteren Umsetzung.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

(Oberkirchenrat, Prof. Dr. Ulrich Heckel)